

## ILMENAU

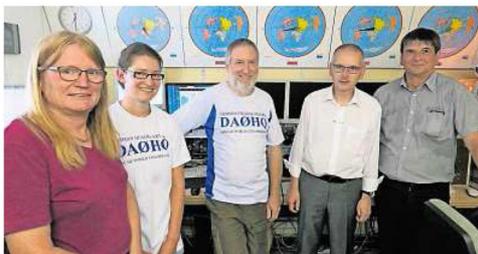
# Ein Dankeschön auf Kurzwelle

Dankes-Wellen gab es Dienstagabend in der Clubstation der Funkamateure im Antennenwald von Oberpörlitz. Auch wurde schon ein vorsichtiger Blick auf die Zwischenergebnisse der diesjährigen Weltmeisterschaft geworfen.

Von Gerd Dolge

**Ilmenau** – Die Amateurfunk-Weltmeisterschaften mit ihrem „Head-Quarter“ in der Clubstation von Oberpörlitz sind noch gar nicht so lange vorüber, da luden die Funkamateure mit der Kennung DAOHQ zu einer Zwischenauswertung ein, verbunden mit einem handfesten Dankeschön an die wichtigsten Sponsoren. Funk-Kopf Björn Bieske sagte aber ehrlich, dass es die meisten von ihnen nicht länger ausgehalten hatten und nicht auf die „offizielle“ Auswertung voraussichtlich im Dezember warten wollten.

Die Ilmenauer Funkamateure nehmen seit 32 Jahren erfolgreich an dieser Amateurfunk-Weltmeisterschaft der International Amateur Radio Union (IARU) teil, 13 WM-Titel eingeschlossen. Im vergangenen Jahr wurden sie „Vize“. Die WM findet jährlich am zweiten Juli-Wochenende statt.



Im Headquarter vereint: Funker und Sponsoren wie Simone Wienhold-Engelhardt, Theresa Schäfer, Björn Bieske, Michael Liening und Ralf Totzke (von links).

In der Zwischenauswertung der WM 2018 liegt Frankreich an erster Stelle. „Polen liegt hauchdünn vor uns auf Platz zwei“, zählt Bieske auf. „Hinter uns Spanien und das mittlereuropäische Verfolgerfeld, mit ähnlichen Relationen wie im letzten Jahr zueinander. Damit wird die Endauswertung durch den Veranstalter mit Fehlerabzügen richtig spannend. Letztes Jahr haben wir dabei die Franzosen noch überholt.“

In Zahlen heißt das: Ganz vorn Frankreich mit 23 643 080 Punkten, danach Polen mit 21 918 991 Punkten gefolgt von Deutschland (also Ilmenau DAOHQ) mit 21 857 332 Punkten und Spanien mit 21 255 780 Punkten. Frankreich ist damit wahrscheinlich „weg“, die Ergebnisse der polnischen Mannschaft hoffen die Ilmenauer noch zu errei-

chen, wie sie selbst von den Spaniern nicht noch erreicht werden wollen.

Die Vertreter der Stadtwerke und der Sparkasse mit Ralf Totzke und Simone Wienhold-Engelhardt sowie Michael Liening verfolgten mit Interesse die Ausführungen von Björn Bieske und Ralf Schüller.

Die „Clubstation“ in der eher abenteuerlich anmutenden Baracke geht auf eine astronomische Beobachtungsstation des Institutes für Feingerätetechnik der technischen Hochschule Ilmenau zurück. Als die Lichtverschmutzung durch Industrie und Bevölkerungswachstum der kleinen Stadt im Thüringer Wald die Beobachtung des Himmels immer mehr erschwerten, stand die Station eine Weile leer, ehe die Funkamateure ihr technisches und sportliches Hobby Anfang der 1980er Jahre in

das inzwischen vakante Objekt verlegten. Die teilweise beeindruckenden Antennen – deren höchste ist über 27 Meter hoch – boten, so Bieske, genügend Raum für Kreativität.

Das Hobby war und ist nicht nur grenzüberschreitend, sondern sogar weltumspannend und äußerst lehrreich. Mit den Wellenlängen der Funkamateure 160 und zehn Metern mit Leistungen zwischen einem und 750 Watt können Funker bis aus Japan, Australien und Neuseeland empfangen werden. „Wenn ein Junge bei uns anfängt und dabei bleibt“, sagte dazu Ralf Schüller, „dann hat er mit seinen Kenntnissen nach einhalb Jahren seinen Physiklehrer in der Tasche.“

Björn Bieske und Ralf Schüller verhehlten nicht, dass solch eine WM-Teilnahme, zumal für sie als Deutschlands „Headquarter“, also Hauptquartier, eine Menge Geld kostet. Von den fünf- bis sechstausend Euro kommen ein großer Teil vom eigenen Funk-Club in Ilmenau wie auch über persönliche Aufwendungen. „Die Sparkasse und die Stadtwerke beteiligen sich jeweils mit 300 Euro an der Finanzierung“, legt Bieske die Karten offen. „Jeweils einhundert Euro steuern dann noch die Stadt Ilmenau und der Landkreis bei.“

Ein Vorteil dieser Amateur-Funk-Weltmeisterschaft sei aber, so Ralf Schüller: „Startgebühren gibt es nicht.“ Björn Bieske fügt hinzu: „Dafür gibt es aber auch keine Siegpriämien, nur Urkunden.“